



Arbeitsschwerpunkte 2009/2010

Die Mitgliederversammlung am 16. Juni 2009 hat folgende Arbeitsschwerpunkte 2009/2010 beschlossen.

Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau

2009/2010 werden die Module im Bereich des **Konzeptes Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau** fortgesetzt. Die klassischen Module sind EU-Briefings, EU-Analysen zu ausgewählten Grünbüchern sowie EU-De-Briefings. Die Datenbank und die Ansprechpartner in den Bundesministerien werden den neuen politischen Rahmenbedingungen angepasst (Bundestagswahl 2009). Die Ausweitung der EU-De-Briefings auf weitere Ratsformationen ist bereits beschlossen und sollte schon im Herbst 2009 beginnen: Beschäftigung, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz. Die Ratsformation Verkehr, Telekommunikation und Energie soll zukünftig nicht nur den Verkehrsbereich abdecken.

Selbstverständlich wird eine enge Zusammenarbeit mit der spanischen und belgischen **EU-Ratspräsidentschaft** angestrebt. Mit der schwedischen Präsidentschaft ist bereits eine enge Kooperation vereinbart (Präsidentschaftskalender, EU-Briefing u.a.).

Die **parlamentarische Dimension** der europäischen Integration soll künftig stärker im Konzept berücksichtigt werden. Die starke Rolle des Europäischen Parlaments im Gesetzgebungsprozess sollte sich auch in Berlin widerspiegeln. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments ist hierfür unabdingbar.

Die erhoffte Ratifizierung des **Lissabon-Vertrages** Ende 2009 wird Auswirkungen auch auf die Arbeit des Netzwerks EBD und seiner Mitgliedsorganisationen haben. Das Generalsekretariat wird beauftragt, Änderungen im Gesetzgebungsprozess und in der Kommunikation von Interessengruppen im Beziehungsgeflecht zu den nationalen und europäischen Institutionen zu analysieren. Hierbei sollte die Expertise derjenigen Mitgliedsorganisationen einbezogen werden, die in Wissenschaft und Bildung tätig sind und für die praktische Neuerungen in ihrer Lobbytätigkeit absehbar sind. Entsprechende Formate könnten direkt auf Lissabon bezogen Ende 2009/Anfang 2010 entwickelt und umgesetzt werden.

Ferner könnte 2010 geprüft werden, ob es bei den Mitgliedsorganisationen einen Bedarf für EU-De-Briefings zu wichtigen Verhandlungsrunden bei **Beitrittskandidaten** geben könnte (vorläufige Schließung von Verhandlungskapiteln). Möglich sind kleine Informationsformate in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Kommission und der jeweiligen Botschaft. Zu Politikfeldern, die insbesondere von der Globalisierung betroffen sind, sollten in Zukunft punktuell Kooperationen auch mit **außereuropäischen Botschaften** aufgenommen werden.

Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen

Das Konzept Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau hat stets ein besonderes Augenmerk auf die Abfrage der europapolitischen Positionen der Mitgliedsorganisationen

gelegt. Indem Anfang 2009 der Bereich „Europa-News der Mitgliedsorganisationen“ im Internet ausgebaut wurde (tägliche europäische Nachrichten der Mitglieder), sollten 2010 diese Informationen stärker mit der allgemeinen europapolitischen Agenda verglichen werden können. So kann der Dialog zu prä-legislativen Vorhaben intensiviert werden (insb. Grünbuchdiskussionen).

Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern

Seit Anfang 2009 ist das Grundsatzreferat der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes für die institutionelle Förderung der Europäischen Bewegung zuständig. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt als europakoordinierendem Ministerium wird auch 2010 fortgeführt.

Die Zusammenarbeit mit anderen Bundesministerien im Rahmen der EU-De-Briefings zu EU-Fachräten muss sich 2010 auf neue Rahmenbedingungen einstellen. Das Netzwerk EBD wird sich um eine umfassende Information über mögliche Veränderungen in der Zuständigkeit von Bundesministerien in Fachpolitiken in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen bemühen.

Mit der Vertretung der Europäischen Kommission sollte neben der Servicefunktion im Rahmen des Prince-Projektes gerade auch der Bereich der europapolitischen Vorausschau ausgebaut werden, um Mitgliedsorganisationen frühzeitig über Brüsseler Initiativen zu informieren. Dies betrifft auch allgemeine Kommunikationsmaßnahmen für die Zivilgesellschaft.

Ein neuer Anlauf muss hinsichtlich der Zusammenarbeit der institutionellen Partner und der Zivilgesellschaft gewagt werden. Die bisherigen Formate Runder Tisch und Trilaterales Treffen waren in der Vergangenheit von Großereignissen wie die deutsche Ratspräsidentschaft und die Europa-Wahlen geprägt. Die Einbindung und die Förderung der zivilgesellschaftlichen Initiativen, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich, sind aber in einer ersten vorsichtigen Analyse nicht befriedigend. Hier müssen aber die Wahlen und die Neubesetzungen vieler Partnerinstitutionen abgewartet werden.

Auch die Zusammenarbeit mit Landesregierungen soll über den Ausbau der regionalen Präsenz intensiviert werden.

Internationale Zusammenarbeit

Die Europäische Bewegung International (EMI) hat sich 2008 umfassend reformiert. Ein neuer Vorstand hat 2009 seine Arbeit aufgenommen, ein neuer Generalsekretär wird im Juni 2009 in Prag bestellt. Das deutsche Netzwerk arbeitet organisatorisch vor allem im technischen Online-Bereich mit der EMI zusammen. Im Austausch und im Nutzen von europapolitischen Nachrichten sollten für 2010 neue Kooperationsformen gefunden werden.

In der Vergangenheit haben einige Kooperationen mit der internationalen Ebene im Bereich Projekte stattgefunden, was auch im Herbst 2009 wieder der Fall sein wird.

Die Europäische Bewegung International (EMI) hatte in einem Konsortium mit der König-Baudouin-Stiftung und weiteren Partnern den Zuschlag für eine europaweite Kommunikationskampagne erhalten – die „European Citizens Consultations“-Bürgerforen. Diese fanden in 27 EU-Ländern statt und mündeten in ein europäisches Abschlussbürgerforum am 10. und 11. Mai 2009 in Brüssel.

Die EMI bietet ergänzend dazu europaweit fünf „Regionale Debatten“ an. Eine findet in Berlin mit Polen, Tschechien, Österreich, Slowenien und Ungarn als kooperierenden Ländern statt. Sie wird vom Netzwerk EBD organisiert. Als Termin ist Montag, der 16. November 2009, als Veranstaltungsort der Theodor Haubach Saal im Bundespresseamt vorgesehen.

Es werden rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen kooperierenden Ländern erwartet. Mit dieser europäischen „Regionalen Debatte“ möchte das Netzwerk EBD drei Ziele verfolgen: 20 Jahre Mauerfall in den europäischen Kontext stellen, die Kooperation mit den Botschaften dieser Länder in Berlin intensivieren sowie den Kontakt mit den Kooperationspartnern in den teilnehmenden Ländern verbessern. Insbesondere in Polen soll versucht werden, bei dieser Gelegenheit Strukturen der Europäischen Bewegung wieder aufzubauen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD werden auch in Zukunft in erster Linie das Internet, die Experten-Datenbank sowie ausgewählte Publikationen (insbesondere der monatlich erscheinende Newsletter) sein. Im Frühjahr 2009 wurde bereits begonnen, die Veröffentlichung von Europa-News der Mitgliedsorganisationen systematischer abzufragen und zu veröffentlichen, so dass sich der Netzwerkgedanke hier auch für die Außendarstellung verstärken wird.

Die Rubrik Europa-Politik auf EBD-Webseite wird ausgebaut, um dort eine übersichtliche inhaltliche Verzahnung mit den verschiedenen Politikbereichen herzustellen.

Darüber hinaus sollen vermehrt gezielte Medienkooperationen aufgebaut werden. Mit dem europäischen Informationsportal EurActiv, das als Zielgruppen sowohl Journalisten und Medien hat, aber auch Interessenverbände und Vertreter politischer Institutionen anspricht, soll dies in Deutschland umgesetzt werden. EurActiv ist in Brüssel seit Jahren etabliert und hat in mehreren Ländern Büros. Am 28. Mai 2009 wurde offiziell das Berliner Büro eröffnet.

Mit EurActiv gibt es bereits seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. EurActiv ist Mitglied in der Europäischen Bewegung International (EMI) und Projektpartner bei vielen europaweiten Kampagnen der EMI.

Die Zusammenarbeit in Deutschland soll für beide Seiten komplementär sein. Das Netzwerk EBD wird auf der Internetseite von EurActiv.de eine stärkere Sichtbarkeit bei Medienvertretern erhalten und seine eigenen Inhalte mit externen Angeboten ergänzen können, z.B. bei der Nachverfolgung von EU-Analysen durch sogenannte thematische Link-Dossiers auf EurActiv.de. EurActiv.de bietet außerdem einen Newsticker auf der Webseite des Netzwerks EBD an.